

## Spielraumkonzept Moaniga



DSA Günter G. Weiskopf  
Rheinstraße 17  
A 6890 Lustenau  
T +43 5577 20 553  
F +43 5577 20 553-15  
office@spielraum.cc  
[www.spielraum.cc](http://www.spielraum.cc)

## Inhalt

|     |                                                            |    |
|-----|------------------------------------------------------------|----|
| 1.  | Vorbemerkung .....                                         | 3  |
| 2.  | Konzeptionelle und planerische Rahmenbedingungen .....     | 4  |
| 2.1 | Räumliches Entwicklungskonzept Meiningen .....             | 4  |
| 2.2 | Regionales Radroutenkonzept Vorderland-Feldkirch .....     | 5  |
| 2.3 | Verkehrskonzept L52 Schweizerstraße .....                  | 6  |
| 2.4 | Andere Konzepte und Planungen .....                        | 6  |
| 3.  | Beteiligung .....                                          | 7  |
| 3.1 | Befragung der Kinder mit Fragebogen / Mental Maps .....    | 7  |
| 3.2 | Workshops / Diskussionszirkel mit Jugendlichen .....       | 10 |
| 3.3 | Erwachsenenbeteiligung .....                               | 11 |
| 4.  | Spielraumsituation .....                                   | 16 |
| 4.1 | Übersicht über die Spielraumsituation .....                | 16 |
| 4.2 | Analyse der Spiel-/Sportplätze und Jugendtreffpunkte ..... | 18 |
| 4.3 | Informelle Spielräume .....                                | 21 |
| 4.4 | Spielraumsituation in den Nachbargemeinden .....           | 27 |
| 4.5 | Schlussfolgerungen .....                                   | 28 |
| 5.  | Handlungshinweise .....                                    | 29 |
| 5.1 | Leitlinie .....                                            | 29 |
| 5.2 | Grundsätze .....                                           | 30 |
| 5.3 | Ziele und Maßnahmen .....                                  | 30 |
| 5.4 | Maßnahmenübersicht .....                                   | 33 |

### Verfasser:

stadtland Dipl.-Ing. Alfred Eichberger GmbH, Bregenz  
Büro für Spielräume / Günter Weiskopf, Lustenau

### Bearbeitung:

Dipl.-Ing. Brigitte Noack  
DSA Günter Weiskopf

## 1. Vorbemerkung

Seit 2009 gilt das Gesetz über öffentliche Kinderspielplätze und naturnahe Freiräume (Spielraumgesetz). Ziel des Gesetzes ist es, im Rahmen des Programmes „Kinder in die Mitte“ zu einer offenen, kinderfreundlichen Gesellschaft beizutragen und Kindern verstärkt zu ermöglichen, über das Spielen im Freien ihre körperlichen, geistigen und sozialen Fähigkeiten zu erproben und zu entwickeln. Die Begegnung von Kindern und Erwachsenen soll gefördert werden. Bei der Erstellung des Spiel- und Freiraumkonzeptes ist daher die Mitwirkung der Bevölkerung, insbesondere von Kindern, zu gewährleisten.

Dieses Spielraumkonzept setzt sich nicht ausschließlich mit den klassischen Kinderspielplätzen auseinander, es berücksichtigt schwerpunktmäßig Spiel- und Freiräume, Erholungsflächen und -räume sowie Treffpunkte für alle Altersgruppen. Es will damit zu einer guten Versorgung mit Spiel- und Freiflächen beitragen, der Bevölkerung ihre Umwelt wieder bewusst machen und helfen, siedlungsnahen Spiel- und Freiräume zurück zu erobern. Ein weiterer Fokus liegt auf dem öffentlichen Raum im Siedlungsgebiet. Kinder, Jugendliche und Erwachsene haben ein Recht auf die Nutzung ihres unmittelbaren Wohnumfeldes entsprechend ihrer Bedürfnisse. Hier findet Begegnung zwischen Menschen unterschiedlichen Alters statt. Das Spielraumkonzept will die Voraussetzungen erarbeiten, diesen Raum verstärkt zu nutzen und Begegnung zu ermöglichen.

Neben der fachlichen Analyse bildet die Einbeziehung der Bevölkerung - aller Altersgruppen, vornehmlich der Kinder und Jugendlichen - die Grundlage für den Ziel- und Maßnahmenkatalog. Bedürfnisse, Anforderungen, aber auch Konflikte und Ängste können damit erkannt werden. Arbeitsgruppen-Workshops, Befragungen der Kinder und Diskussionsrunden mit Jugendlichen liefern wichtige Informationen für die Formulierung der Ziele. Sie stellen für diese Arbeit eine unentbehrliche Grundlage dar. Zum Teil bestätigen die Aussagen von Kindern und Jugendlichen fachliche Planungsansätze, oft ergänzen und erweitern sie die Problemsicht und konzentrieren den Blick auf das Wesentliche.

Spiele kennen keine Grenzen. Dementsprechend wird die Situation in den Nachbargemeinden Koblach, Rankweil, Feldkirch und Oberriet (CH) berücksichtigt.

Die Gemeinde Meiningen sieht das Spielraumkonzept als wichtigen Beitrag zur Gemeindeentwicklung. Auf eine Verschränkung mit anderen Projekten zur Gemeindeentwicklung (zB Räumliches Entwicklungskonzept) wird geachtet.

Das Spielraumkonzept Moaniga wurde in der Gemeindevertretungssitzung am 22. Oktober 2015 einstimmig beschlossen.

## 2. Konzeptionelle und planerische Rahmenbedingungen

Geltende Pläne und Konzepte der Gemeinde Meiningen stehen in enger Wechselwirkung zum Spiel- und Freiraumkonzept, dh sie formulieren entweder Rahmenbedingungen für die Spielraumversorgung und damit für das Spiel- und Freiraumkonzept, oder sie setzen Aussagen des Spielraumkonzeptes in Form verbindlicher Handlungsanweisungen um.

### 2.1 Räumliches Entwicklungskonzept Meiningen

Das REK-Meiningen (2012, DI Andreas Falch) definiert die Rahmenbedingungen für die räumliche Entwicklung der Gemeinde. Im Rahmen dessen Erarbeitung wurde eine sogenannte „SWOT-Analyse“ (Stärken-Schwächen-Chancen-Risiken-Analyse) durchgeführt. Für das Spielraumkonzept relevante Ergebnisse sind (vgl. REK-Meiningen 2012):

Stärken:

- die hohe Lebensqualität (Wohnen im Grünen, Dorfstruktur, Erholungsmöglichkeiten)
- die vielen Grünflächen und Biotope und ausreichenden landwirtschaftlichen Nutzflächen, die zum ländlichen Charakter der familienfreundlichen und attraktiven Wohnge-meinde mit vielfältigen Erholungsmöglichkeiten beitragen
- die Akzeptanz der Bevölkerung betreffend den Wert des Naturraumes

Schwächen:

- Die Verkehrsbelastung vor allem auf der Durchzugsstraße (Schwerverkehr) beeinträchtigt die Lebensqualität und die Sicherheit (Querungsmöglichkeiten, kein sicherer Radweg ...) und verhindert bzw. erschwert die Gestaltung eines attraktiven Dorfkerns.
- In der Gemeinde fehlt ein Dorfkern als Begegnungsstätte; die Gemeinde bietet kaum Aufenthaltsfunktionen und Anreize für Gäste/Auswärtige.

Chancen:

- Meiningen bietet mit seiner Struktur als Wohngemeinde und dem attraktiven Lebensraum (Freiflächen, Naherholung) einen Anziehungspunkt für Familien und damit die Chance, dass sich die Bevölkerung langfristig mit der Gemeinde Meiningen identifiziert und hier eine lebenswerte Gemeinschaft entsteht.
- Meiningen hat mit der lebenswerten Dorfgemeinschaft viel zu bieten und sollte eine Gestaltung der innerörtlichen Freiflächen, die nicht der Landwirtschaft dienen, als Kommunikationsflächen, Freiräume für Jugendliche und vielfältige Erholungsflächen anstreben.

Risiken:

- Konflikte werden insbesondere zwischen den Freizeitnutzungen (Hunde- und Pferdehaltung) und der Landwirtschaft sowie den schützenswerten Landschaftsteilen gesehen. Ausgewiesene Reit- und Spazierwege in konfliktfreien Bereichen wären hier anzustreben.

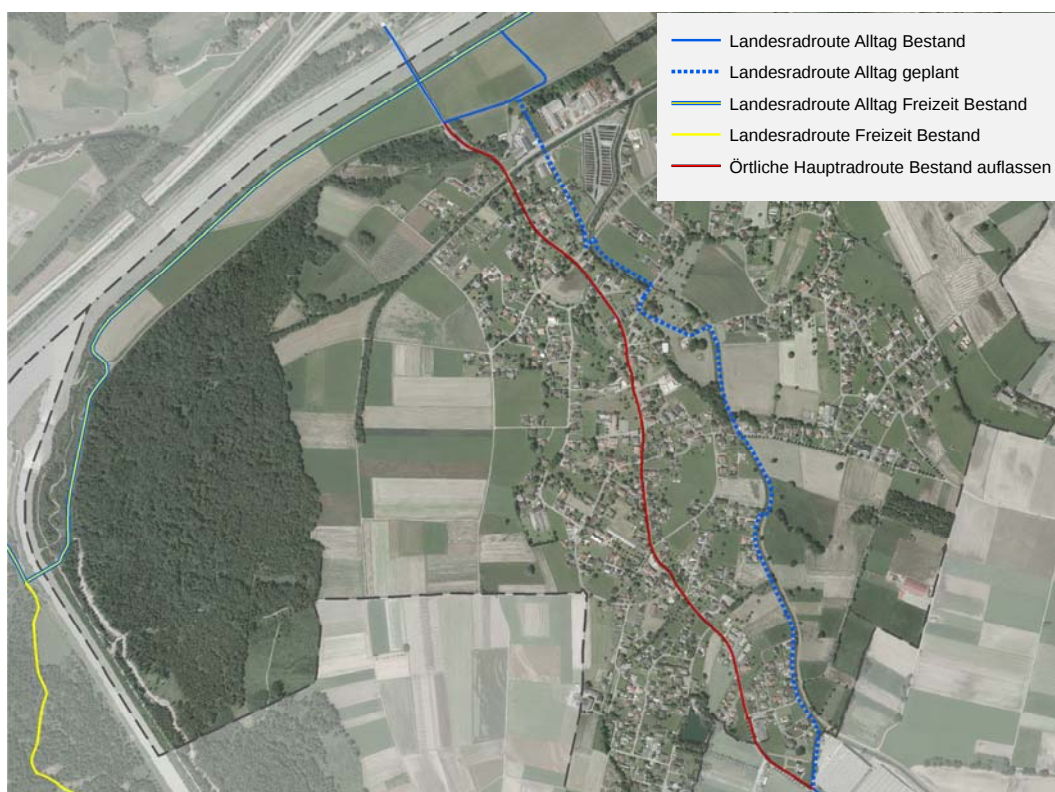
Weiters formuliert das REK-Meinungen Ziele und Maßnahmen für die zukünftige Entwicklung der Gemeinde. Für das Spielraumkonzept relevant sind dabei insbesondere folgende Ziele und Maßnahmen:

- Verkehrsberuhigung L52, Maßnahmen für schwache Verkehrsteilnehmer;  
Dabei ist insbesondere auf Querungsmöglichkeiten für Fußgänger und Radfahrer zu achten und sind auch Maßnahmen betreffend Shared-Space Konzepte im Bereich der Kirche zu prüfen.
- nichtmotorisierten Individualverkehr forcieren, 2. Achse am Ehbach für Radfahrer
- Schaffung von Begegnungsräumen, vA im Zentrumsbereich
- Sicherung der ökologisch wertvollen Flächen, Erholungsräume und Freiräume
- Grünzonen als landschaftsstrukturbildendes und -gestaltendes Element erhalten; hier sind vor allem das innerörtliche bachbegleitende Grün am Ehbach oder die Biotopbereiche zu nennen.
- Ausbau Freizeitangebot, dazu Nutzung und Erweiterung des Sportplatzes

## 2.2 Regionales Radroutenkonzept Vorderland-Feldkirch

Gemeinsam mit der Stadt Feldkirch und den Gemeinden Klaus, Rankweil, Röthis, Sulz, Weiler und Zwischenwasser hat die Gemeinde Meinungen ein regionales Radroutenkonzept (2013, Martin Reis – Energieinstitut Vorarlberg) erarbeitet. Dieses bildet zusammen mit anderen landesweit erarbeiteten regionalen Radroutenkonzepten die Basis für den Radwegenetausbau in ganz Vorarlberg.

Das zentrale Ziel in Meinungen ist die Verlegung der örtlichen Hauptradroute von der L 52 (s. rote Linie in untenstehender Karte) auf eine dazu parallele Achse entlang des Ehbachkanals (s. blau punktierte Linie in untenstehender Karte).



Quelle: Geobasisdaten © Land Vorarlberg

## 2.3 Verkehrskonzept L52 Schweizerstraße

Das Verkehrskonzept für die L52 Schweizerstraße (2015, Besch+Partner) formuliert konkrete Maßnahmen zur Verbesserung vorhandener Problemstellen an der Ortsdurchfahrt von Meiningen. Dies betrifft insbesondere den LKW-Stauraum an der Grenze zur Schweiz und die Anordnung der Bushaltestellen samt den damit verbundenen Fußgängerübergängen und Knotenpunkten. Für das Spielraumkonzept sind insbesondere Maßnahmen zu folgenden Punkten von Bedeutung:

- Mängel/Sicherheitsmängel der Ortsdurchfahrt L52 bereinigen:
  - Dazu Maßnahmen lt Verkehrskonzept umsetzen.
  - Reduktion der höchstzulässigen Geschwindigkeit im Ortskern auf 30 km/h andenken.
- Mängel/Sicherheitsmängel der Ortseinfahrt L55 bereinigen:
  - Torbereich bei der Ortseinfahrt zur Geschwindigkeitsreduktion schaffen.
  - Gehsteig an der L55 errichten.
- Defizite bei Straßeneinmündungen aufheben, dies betrifft vor allem die schlechten Sichtverhältnisse beim Knoten L52/Schulgasse (siehe auch nächster Punkt).
- Verbesserung Fußgängersicherheit bei der Querung der L52; dazu sollen beim Knoten L52/Schulgasse Maßnahmen zu Verbesserung der Sichtverhältnisse umgesetzt werden.
- Maßnahmen zur Verbesserung der Querdurchlässigkeit der L52:
  - Errichtung einer Mittelschutzinsel bei der Kirche und beim Knoten unweit der Zollstelle
  - Schülerlotsten beim Knoten L52/Schulgasse weiterhin einsetzen. Sollte die Bereitschaft dazu nicht mehr bestehen, wird die Errichtung einer Lichtsignalanlage mit unvollständiger Signalfolge vorgeschlagen.
- Zusätzlicher Zebrastreifen beim Knoten L52/Scheidgasse/Eschweg
- Ausstattung und Anordnung der Bushaltestellen verbessern, zB Fahrradständer ergänzen und Sicherheit an Bushaltestellen erhöhen.

## 2.4 Andere Konzepte und Planungen

Von Relevanz für das Spielraumkonzept sind auch folgende aktuelle Projekte:

- Eine Neugestaltung des Kirchplatzes ist angedacht. Ein entsprechender Prozess ist derzeit im Gang.
- Das gemeinsame Projekt „Rhesi“ der Regierungen Vorarlbergs, Liechtensteins, Graubündens und St. Gallens soll den Hochwasserschutz in der Region verbessern. „Rhesi“ steht dabei für Rhein, Erholung und Sicherheit. Neben wasserwirtschaftlichen Zielen zum Hochwasserschutz werden dabei auch landschaftsökologische und landschaftsgestalterische Aspekte betrachtet. Von diesem Projekt können daher auch Impulse zur Gestaltung und Nutzung des Landschaftsraumes entlang des Rheins erwartet werden.

### 3. Beteiligung

Die Einbeziehung der Kinder und Jugendlichen, aber auch der Erwachsenen, ist ein wesentlicher Bestandteil bei der Erarbeitung des Spiel- und Freiraumkonzepts. Zur Erfassung der Bedürfnisse, Wünsche, Anregungen und auch Defizite wurden beim Spielraumkonzept folgende Schritte gesetzt:

- Befragung der Kinder mit Fragebogen / Mental Maps
- Workshops / Diskussionszirkel mit Jugendlichen
- Input von Meininger Eltern vor Prozessbeginn
- Sondernummer des Gemeindeblatts mit beigelegtem Fragebogen
- Arbeitsgruppen-Workshops

Die Bevölkerung wurde durch Mitteilungen in den Medien (Gemeindeblatt, Sondernummer „Spielraum z'Moaniga“) sowie auf der Gemeinde-Homepage laufend über die Fortschritte und die Ergebnisse des Prozesses informiert. Die Rückkoppelung der Ergebnisse der Jugendbeteiligung erfolgte über die OJA Meiningen, die Rückkoppelung der Ergebnisse der Kinderbeteiligung über die jeweiligen KlassenlehrerInnen.

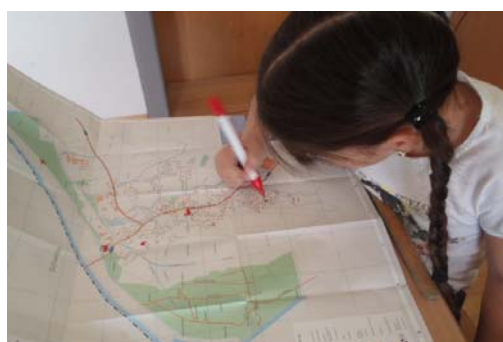
Die einzelnen Schritte und die jeweiligen Ergebnisse werden im Folgenden dargestellt.

#### 3.1 Befragung der Kinder mit Fragebogen / Mental Maps

Durch die Abfrage von sogenannten Mental Maps werden Bedürfnisse, Wünsche und Anregungen der Kinder erfasst und Defizite aufgezeigt. Dabei handelt es sich um eine schriftliche Befragung und Verortung der interessanten Orte und Gefahrenstellen auf einer Karte des Untersuchungsgebietes. Eine offene Befragung gibt den Kindern die Möglichkeit, ihre Bedürfnisse zu artikulieren. Das Ergebnis sind subjektive Landkarten, welche die persönliche Nutzung und Sicht des Raumes widerspiegeln.

Im Mai 2014 wurden 73 Kinder der zweiten bis vierten Schulstufe der Volksschule Meiningen befragt. Der Umgang mit Fragebogen und Ortsplan stellte für die Kinder kein Problem dar. Sie hantierten damit sicher und kompetent.

Der am häufigsten genannte Spielraum der Kinder ist das Dorfzentrum mit Spielplatz und Schulhof – die gute Bewertung zeigt, wie beliebt dieser Platz ist. Weitere wichtige Spielorte der Kinder sind die vielfältigen Naturbereiche, die zahlreich in Meiningen vorhanden sind: Wald, Auwald, Bachläufe, Rodelhügel, Feldwege etc. Auch der Straßenraum wird in Meiningen von den Kindern als Spielort genutzt, was auffallend viele Nennungen in Bezug auf „Fahrrad fahren“ belegen.



## Sicherheit – Straßenverkehr

Zu dieser Frage gab es nur wenige Rückmeldungen. Dabei wurden folgende Probleme angesprochen:

- Autos fahren zu schnell.
- Zebrastreifen fehlen, vor allem bei Bushaltestellen an der Landesstraße.

## Spielplatz ist überall – Spielorte in Meiningen

Die Spielorte der Kinder liegen verstreut im Gemeindegebiet, wodurch die Kinder sehr mobil sind. Sie erreichen diese Orte meist zu Fuß oder mit dem Fahrrad. Vor allem das Fahrrad ist als Fortbewegungsmittel und zum Spielen im Straßenraum (zB auf dem Vorplatz des neuen Feuerwehrhauses) sehr beliebt bei den Meininger Kindern. Am liebsten spielen die Kinder mit ihren Freunden – gespielt wird dabei „alles Mögliche“.

Die zentralen Spielorte der Kinder sind:

- Zu Hause
- Bei Freunden
- Spielplatz Volksschule
- Sportplatz / Fußballplatz
- Vorplatz Feuerwehr und Wäldle (Mühlebachweg)
- Waldbereiche
- Spielplatz Tannenfeld
- Anglerparadies Güfel
- Bächle, Gewässer
- Rodelhügel im Riedspitz (im Winter)

Darüber hinaus führen die Kinder öfters den Wunsch nach einem Skaterplatz an.

## Steckkarte – Spielorte der Kinder



● Mädchen

● Jungen

Jede Stecknadel markiert eine Nennung eines Spielortes.

## Die Beurteilung der Spiel- und Freiräume von Meinungen

Für die Spielorte in Meiningen gibt es durchgehend positive Noten, allen voran für den Rodelhügel im Riedspitz und für den Mühlebachweg mit dem „Wäldle“ – beides Naturspielorte. Am schlechtesten bewertet werden der Spielplatz bei der Sportanlage und der Spielplatz Tannenfeld. Beide Spielplätze sind veraltet, Um- und Neugestaltungen sind bereits in Planung.

| SpielOrte                            | Nennungen<br>(von 73) | Note<br>(Durchschnitt) |
|--------------------------------------|-----------------------|------------------------|
| Spielplatz Volksschule               | 68                    | 1,6                    |
| Spielplatz Sportanlage, Fußballplatz | 56                    | 2                      |
| Spielplatz Tannenfeld                | 34                    | 2,6                    |
| Rodelhügel „Im Riedspitz“            | 15                    | 1,3                    |
| Bachläufe, zB Frutz                  | 33                    | 1,5                    |
| Wald / Auwald                        | 25                    | 1,4                    |
| Mühlebachweg mit „Wäldle“            | 18                    | 1,3                    |

### Spielplatz Volksschule

„Holzhütte! Gummimatte toll!“

„Er ist super!“

„Bei der Schule spielen macht immer Spaß.“

Ideen: Baumhaus, Schaukel, Hängematte, Skaterplatz

### Spielplatz Sportanlage, Fußballplatz

„Die Großen nerfen uns.“

„Fußball zusauen.“

Ideen: Hängematten, Seilbahn, kleines Fußballfeld, Rutsche vom Hügel

### Spielplatz Tannenfeld

„Er ist alt.“

Ideen: Rutsche, Fußballtore, Karussell, Nestschaukel

### Rodelhügel „Im Riedspitz“

„Toll zum Rodeln.“

Idee: Spielplatz

### Bachläufe

„Die Steine mag ich gern.“

„Füße ins kalte Wasser halten“

„Kaulquappen fangen.“

„Die Frutz ist cool.“

Idee: Wasserrutsche, mehr Tiere

### Wald / Auwald

„Schöne Aussicht. Sehr toll.“

Ideen: Baumhäuser, Hängematten, Sitzbänke für Pausen

### Mühlebachweg mit „Wäldle“

„Mir gefällt sehr gut der Wald.“

„Dort ist frische Luft.“



### 3.2 Workshops / Diskussionszirkel mit Jugendlichen

Die Beteiligung der Jugendlichen erfolgte in Zusammenarbeit mit der Offenen Jugendarbeit OJA Meiningen. Die Befragung wurde durch die Jugendarbeiterin Sandra Stramitzer im Jugendtreff Point durchgeführt. An zwei Abenden wurden Diskussionsrunden mit Mädchen und Jungen getrennt voneinander durchgeführt. Insgesamt haben sich 19 Jugendliche im Alter zwischen 12 und 16 Jahren daran beteiligt.

Zentrales Thema war dabei die Suche nach einem neuen Jugendraum, da der derzeitige Standort im alten Feuerwehrhaus bei der Volksschule nicht optimal ist. Die Jugendlichen äußerten Wünsche betreffend Standort, Einrichtung und Außenbereich. Die Lage soll zentral und gut erreichbar (ÖPNV) sein. Wichtig dabei ist, dass keine Störungen für unmittelbare Nachbarn entstehen. Für den Außenbereich wünschen sich die Jugendlichen unter anderem Platz für Spiel und Sport (Fußball, Volleyball, Basketball, Skaten, Schaukeln, Trampolin etc.), Mobiliar zum „chillen“ (zB Hängematten) und eine Grillstelle.

Im Rahmen der Befragung wurden auch die zentralen Treffpunkte der Jugendlichen abgefragt. Genannt wurden:

- Point / Volksschule
- Feuerwehrplatz und Wäldle / Mühlebachweg
- Fußballplatz

Darüber hinaus beteiligten sich vier Jugendliche an den Workshops der Arbeitsgruppe, wodurch sie auch auf diesem Weg ihre Anliegen und Ideen direkt und unmittelbar in den Prozess eingebracht haben.

#### *Hinweis:*

*Sobald ein Standort für die neuen Räumlichkeiten der OJA gefunden ist, werden entsprechende Workshops mit den Jugendlichen durchgeführt, um die Nutzung und Gestaltung der Innen- und Außenräume mit ihnen gemeinsam zu entwickeln.*



### 3.3 Erwachsenenbeteiligung

#### Input von Meininger Eltern vor Prozessbeginn

Rund ein Jahr vor Beginn des Prozesses „Spielraumkonzept“ haben engagierte Eltern aus der Gemeinde selbstinitiiert Ideen und Anregungen betreffend Spiel- und Freiräume in Meiningen gesammelt. Insgesamt wurden zwölf ausgefüllte Umfragebögen bei der Gemeinde eingebracht. Die Fragebögen enthielten vor allem Ideen und Anregungen zum Spielplatz Tannenfeld und zum Spielplatz im Zentrum (VS). Im Folgenden ein Auszug:

#### Spielplatz Tannenfeld – Ideen/Anregungen für zusätzliches Angebot:

- Rutschbahn und Schaukel
- Sandkasten und Wasserspiel
- Sitzgruppen / Beschattung
- Klettergerüst
- Hügel
- Seilbahn
- Bepflanzung

#### Spielplatz im Zentrum (VS) – Ideen/Anregungen für zusätzliches Angebot:

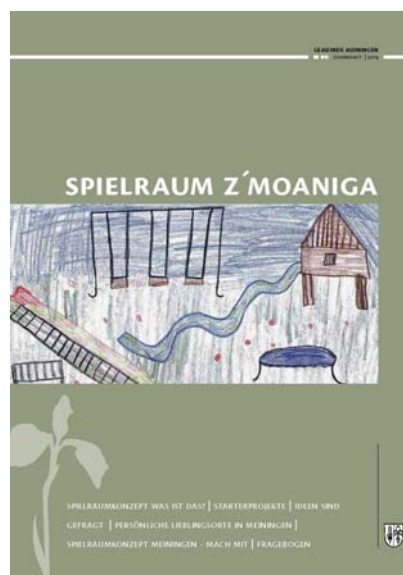
- Schaukeln
- Rutschbahn
- Karussell
- Seilbahn
- Sandkasten
- Hügel

#### Sondernummer des Gemeindeblatts mit beigelegtem Fragebogen

Das Gemeindeblatt „Z`MOANIGA“ erscheint viermal im Jahr und wird kostenlos an alle Haushalte zugestellt. Im Frühling 2014 gab die Gemeinde Meiningen eine Sondernummer zum Spielraumkonzept heraus. Ziel war es, die Bürgerinnen und Bürger in den Prozess einzubinden und sie mit Fragestellungen und konkreten Projektideen rund um das Spielraumkonzept vertraut zu machen.

Dieser Sondernummer war ein Fragebogen mit folgenden Themenschwerpunkten beigelegt:

- Verweilplätze, Spiel- und Freiräume im Ort
- Treffpunkte / Räumlichkeiten für Jugendliche
- Neugestaltung des Spielplatzes beim Fußballplatz und des Spielplatzes Tannenfeld



Quelle: Gemeinde Meiningen

Der Rücklauf des Fragebogens war gering – insgesamt wurden 9 Fragebögen ausgefüllt retourniert. Die meisten Anregungen wurden zur Neugestaltung der Spielräume eingebracht: naturnah, Wasser als wichtiges Angebot und Besonderheit von Meiningen, Beteiligung ist wichtig. Auch wurden konkrete Stellen im Meininger Gemeindegebiet angeführt, wo eine Sitzbank erwünscht ist.

Darüber hinaus konnte man sich mit Hilfe des Fragebogens zur Mitarbeit in der Arbeitsgruppe anmelden. Dieses Angebot wurde von einigen MeiningerInnen angenommen und die Arbeitsgruppe hat sich um wertvolle InputgeberInnen erweitert.



### Arbeitsgruppen-Workshops



Im Rahmen zweier Workshops haben VertreterInnen aus Politik und Verwaltung, der Volksschule, des Kindergartens und der OJA Meiningen (SozialarbeiterInnen und Jugendliche) sowie engagierte BürgerInnen bei der Erarbeitung des Spielraumkonzeptes mitgewirkt. Im **ersten Workshop** im Juni 2014 wurden auf einem Luftbild von Meiningen gemeinsam die Spiel-, Frei- und Aufenthaltsräume der Kinder, Jugendlichen und Erwachsenen eingetragen und über Potenziale, Probleme und Defizite diskutiert. Das Ergebnis wird im Folgenden zusammenfassend dargestellt:

#### Beliebte Treffpunkte, Spiel- und Freiräume für alle Altersgruppen:

- Spielplatz an der Frutz, Koblach
- Äuele
- Auwald an der Ill
- Illspitz und kleine Ill
- Ehbachkanal
- Büchereihecke
- Lehmgrube – „Mettauerteich“
- Rhein / Rheindamm
- Riedspitz

## Lieblingsorte der Jugendlichen und Erwachsenen



### Gefahrenstellen:

- Die L52 (Schweizerstraße) stellt eine große Barriere dar, vor allem für die Kinder des Gemeindegebietes östlich der L52. In diesem Gebiet gibt es außer dem Riedspitz keine öffentlichen Spielflächen; die Kinder müssen die L52 überqueren, um zu einem Spielplatz zu kommen. Zur Überquerung wäre ein Fußgängerübergang mit Ampel gut.
- Es gibt generell sehr wenige Fußgängerübergänge auf beiden Landesstraßen.

### Treffpunkte von Jugendlichen:

- Die Jugendlichen spielen gerne Ball im Außenbereich des Jugendtreffs „Point“ bei der Volksschule. Gut wäre hier ein eingezäunter Bereich (Streetsoccer, Fun-Court, Fangzaun), damit Nutzungskonflikte mit Nachbarn eingedämmt werden können.
- Jugendliche aus Meiningen besuchen auch die Jugendräume in den Nachbargemeinden (z.B. Rankweil „Planet“). Umgekehrt kommen Jugendliche aus den Nachbargemeinden auch in den Jugendtreff Point in Meiningen.
- Treffpunkte der Jugendlichen sind generell sehr „kurzlebig“; sie ändern sich nach ein paar Jahren, wenn es wieder eine „neue Generation“ von Jugendlichen gibt.
- Jugendliche treffen sich bei der Volksschule, auch wenn das Point geschlossen hat. Dadurch kommt es zu Nutzungskonflikten: Trotz Fahrverbot fahren sie mit den Mopeds auf dem Schulhof, in der Wiese oder im Spielplatz herum. Es gab schon Schäden.
- Betreffend neue Räumlichkeiten für den Jugendtreff wird in der Arbeitsgruppe ein breiter Konsens für eine Lösung beim Sportplatz gefunden, vorbehaltlich der Umsetzbarkeit (Flächenwidmung, Hochwasserschutz, behördliche Genehmigungen etc.).
  - Containerlösung
  - Nähe zum Fußballplatz erscheint sinnvoll, da der Platz sehr gut frequentiert wird.
  - Außenraum entsprechend gestalten – Aufenthaltsqualitäten, Spiel- & Sportangebote wie zB Streetsoccer, Skaterplatz, Slackline



### **Anregungen / Ideen / Wünsche – allgemein:**

- Bei der Planung / Umsetzung von Spielplätzen immer mitbedenken, welche Altersgruppen angesprochen werden sollen. Ein Spielplatz für Kinder, der auch Angebote für Jugendliche hat, erscheint problematisch.

Im Rahmen des **zweiten Workshops** im Oktober 2014 wurden in zwei Diskussionsgruppen getrennt folgende Punkte diskutiert und Anregungen, Ideen und Vorschläge dazu auf Flipchart und Plänen festgehalten:

- Entwürfe der SpielRäume Tannenfeld und Sportplatz neu
- Ziele und Maßnahmen im Spielraumkonzept – Idee „bespielbare Gemeinde“

### **SpielRäume Sportplatz und Tannenfeld neu:**

Die Entwürfe zu den neuen SpielRäumen wurden positiv aufgenommen. Als Anregung wird eingebracht, beim Spielplatz bei der Sportanlage eine Balken-Wippe zu ergänzen. Betreffend Tannenfeld wird angemerkt, dass hier die Entwicklungen rund um das Anglerparadies Güfel abzuwarten ist und Planungen darauf Bedacht nehmen sollten.

### **Ziele und Maßnahmen – Anregungen und Ideen:**

Die als Input präsentierte Idee von Meinungen als „bespielbare Gemeinde“ wird von den TeilnehmerInnen befürwortet. Ergänzende Anregungen und Ideen aus den Gruppen:

#### **Rodelhügel Riedspitz**

- Alternative für Spielplatz Tannenfeld? Demographische Entwicklungen betrachten.
- Hügel vergrößern, Bänke bereitstellen (auch im Winter), Aufenthaltsqualitäten für Erwachsene schaffen.
- Grillstellen / Kneippen beim Ehbach andenken.
- Spielwäldle nördlich des Riedspitz-Hügels wird gerne von Kindern gespielt, zB „Hüttle bauh“. Soll als Spielwald erhalten bleiben und evtl. aufgewertet werden. Die schlechte Holzqualität der vorhandenen Bäume ist eine gute Voraussetzung für einen Spielwald.

#### **Jugendplatz**

- Standort beim Sportplatz passend?
- Wo sind Plätze / Treffpunkte der Jugend im Dorf?

#### **Straßenraum**

- Mehr Zebrastreifen an der Landesstraße.
- Fußgängerampel bei der Schule andenken.
- Begegnungszone im Dorf?
- Verkehrskonzept
- Verkehrsberuhigung für „Klein“-Kinder, zB Wohnstraßen / Spielstraßen ausweisen, beispielsweise vom Riedspitz bis zum Bauhof, Winkelstraße, Lukasfeld.
- mehr Hinweisschilder
- Fußweg: Spazieraktionen von einem Spielort zum anderen.

### **Mühlebachweg und Wäldle hinter Feuerwehrhaus**

- Wird sehr gerne von Kinder bespielt; soll erhalten bleiben.
- Früher gab es die Überlegung, den Mühlebachweg und das Wäldle zu beleuchten; wurde nicht umgesetzt, u. a. aufgrund des negativen Lichteinflusses auf Insekten.

### **Feuerwehrvorplatz**

- Die informelle Nutzung (Fahrrad fahren, Rollerbladen etc.) soll bestehen bleiben; ein Angebot an Spielmöglichkeiten ist nicht erforderlich und auch nicht möglich (Nutzungskonflikte mit der Feuerwehr – Zufahrt freihalten etc.).



### **Altwies (Parzelle am nördlichen Rand des Auwaldes)**

- Kommt in Gemeindebesitz.
- Tolles Naturgelände mit alter Jagdhütte.
- Nutzungsideen: Wassertrete, naturnahe Spielmöglichkeiten

### **Hadeldorfstraße**

- Ein vier Meter breiter Streifen östlich der Hadeldorfstraße ist in Gemeindebesitz. Streifen könnte als „Spielstreifen“ genutzt werden, zB könnte hier ein „Spielhüttle“ aufgestellt werden.

## 4. Spielraumsituation

Die fachliche Betrachtung der Spielraumsituation erfolgt über

- die Erfassung der Spielraumsituation / Bestandserhebung und
- die Analyse der Spielraumsituation / Bestandsanalyse.

Die Ergebnisse werden im Folgenden dargestellt.



### 4.1 Übersicht über die Spielraumsituation

Der umseitige Bestandsplan fasst das Ergebnis der Situationsanalyse zusammen und gibt einen Überblick über die Spielraumsituation in der Gemeinde Meiningen. Dargestellt werden:

- Relevante öffentliche Einrichtungen: Kindergarten, Volksschule etc.
- Öffentliche Spiel- und Freiräume: Spielplätze (inkl. 500m-Einzugsbereich), Sportplätze, Jugendtreffpunkte.
- Informelle Spielräume im und um den Ort
- Wichtige Fuß- und Radwegverbindungen
- Barrieren (Landesstraßen) und Querungshilfen (Straßenübergänge)

# Bestandsplan

● Öffentliche Spiel-/Erholungsfläche Bestand

● Öffentliche Einrichtung

● Jugendtreffpunkt

★ Informeller Spiel-/Erholungsraum

- 1 Mühlebachweg / Wäldle
- 2 Modelleisenbahnwelt (privat)
- 3 Rodelhügel im Riedspitz
- 4 Spielwäldle
- 5 Kleine Bäche und Gräben
- 6 Ehbach
- 7 Fischerteich Güfel (privat)
- 8 Büchereihecke
- 9 Ehbachkanal
- 10 Auwald
- 11 Illspitz / Kleine Ill
- 12 Altwies
- 13 Rheindamm

→ Ausflugsziel in Nachbargemeinde

● Spielplatz-Einzugsbereich 500m

--- Barriere (Landesstraße)

□ Querungshilfe

... Wichtige Fuß- und Radwegverbindung

Oberriet (CH)

Ausflugsziele in Oberriet, CH  
(Schwimmbad, Baggersee,  
Burgruine etc.)

Spielplatz an der  
Frutz, Koblach

Spielplatz  
Sportplatz

Gemeindeamt  
POINT  
Volksschule  
Spielplatz  
Kindergarten

Feuerwehr

Spielplatz  
Tannenfeld

Rankweil

Feldkirch

Baggerseen Paspels,  
Rankweil-Brederis

0 100 200 300 400 500 Meter  
N

## 4.2 Analyse der Spiel-/Sportplätze und Jugendtreffpunkte

In der Gemeinde Meiningen finden sich folgende Einrichtungen, die nachstehend im Detail nach einem einheitlichen Beurteilungsraster analysiert werden:

- Spielplatz Zentrum / Volksschule
- Spielplatz Oberdorf, Tannenfeld
- Spielplatz beim Sportplatz
- Sportplatz Meiningen
- Jugendtreff POINT

Verortung siehe Bestandsplan auf Seite 17.

### 1 Spielplatz Zentrum / Volksschule

|                                   |                                                                                                                                                                                      |                                                                                      |
|-----------------------------------|--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|--------------------------------------------------------------------------------------|
| <b>Adresse / Lage:</b>            | Schulgasse                                                                                                                                                                           |   |
| <b>Fläche:</b>                    | ca. 1.500 m <sup>2</sup>                                                                                                                                                             |                                                                                      |
| <b>Grundeigentum:</b>             | Gemeinde Meiningen                                                                                                                                                                   |  |
| <b>Zielgruppe:</b>                | 6 bis 12 jährige, Jugendliche                                                                                                                                                        |                                                                                      |
| <b>Ausstattung:</b>               | Rutsche, Kriechtunnel, Gummiwackelband, zwei Balancier- und Kletterstrecken, Holzhaus, Hangelstrecke, Basketballanlage, Skate-Einrichtung bestehend aus Table mit Bank und Jump Ramp |                                                                                      |
| <b>Sonst. Ausstattung:</b>        | 2 Mülleimer, Pergola                                                                                                                                                                 |                                                                                      |
| <b>Sitzgelegenheiten:</b>         | ca. 10 Bänke und 1 Sitzgelegenheit mit Tisch im Schatten                                                                                                                             |                                                                                      |
| <b>Trinkwasser:</b>               | ja                                                                                                                                                                                   |                                                                                      |
| <b>Barrierefrei:</b>              | ja                                                                                                                                                                                   |                                                                                      |
| <b>Sonstiges, Besonderheiten:</b> | Schulhof der Volksschule direkt angrenzend, viele schattenspendende Bäume, große Wiese                                                                                               |                                                                                      |

#### Beurteilung:

- Gepflegte Anlage mit vielen Bäumen und großer Wiese in zentraler Lage.
- Treffpunkt für alle Generationen (Kinder, Jugendliche und Erwachsene).
- Kein Angebot für Kleinkinder vorhanden.
- Potenzial zur Erweiterung vorhanden: Angrenzendes Grundstück Nr. 2400 wird von der Gemeinde gepachtet.
- Positive Bewertung durch Kinder; Wünsche: mehr Schaukeln, Klettergerüst verbessern und mehr Schatten.

#### Handlungsbedarf:

- Angebot für Kleinkinder schaffen, zB Schaukel, Sandkasten.
- Angrenzendes Grundstück (Gst-Nr. 2400) nutzen und neuen Spielpunkt schaffen.

## 2 Spielplatz Oberdorf / Tannenfeld

|                                       |                                                                                                                                                         |
|---------------------------------------|---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| <b>Adresse / Lage:</b>                | Im Tannenfeld                                                                                                                                           |
| <b>Fläche:</b>                        | ca. 1.000 m <sup>2</sup>                                                                                                                                |
| <b>Grundeigentum:</b>                 | privat                                                                                                                                                  |
| <b>Zielgruppe:</b>                    | 6 bis 12 jährige,<br>Jugendliche                                                                                                                        |
| <b>Ausstattung:</b>                   | Kombinationsspielgerät<br>bestehend aus Kletterbock und Einfachschaukel, Balkenwippe,<br>Balancierbalken, Fußballtor, 2 Reckstangen, kleiner Rodelhügel |
| <b>Sonst. Ausstattung:</b>            | 1 Mülleimer (Vorplatz), großer Baum, kleine Bäume beim Vorplatz                                                                                         |
| <b>Sitzgelegenheiten:</b>             | 3 Bänke beim Vorplatz                                                                                                                                   |
| <b>Trinkwasser:</b>                   | nein                                                                                                                                                    |
| <b>Barrierefrei:</b>                  | ja                                                                                                                                                      |
| <b>Sonstiges,<br/>Besonderheiten:</b> | Vorplatz mit Sitzgelegenheiten vorhanden.                                                                                                               |



### Beurteilung:

- Spielgeräte in desolatem Zustand.
- Bewertung durch die Kinder fällt schlechter aus als bei den anderen Spielräumen.
- Der Spielplatz muss abgetragen werden, da der Grundstückseigentümer andere Nutzungsabsichten hat.

### Handlungsbedarf:

- Alternative Spielmöglichkeiten im Ortsteil Tannenfeld schaffen; dazu:
  - Neuen Spielplatz schaffen; als neuer Standort erscheint das südlich an das Anglerparadies Güfel angrenzende Grundstück im Eigentum der Gemeinde ideal – durch den bestehenden Baumbestand und den vorbeifließenden Brunnenbach ist großes Potenzial zur Entwicklung eines attraktiven, naturnahen Spielplatzes vorhanden.
  - Kleine, punktuelle Spielangebote („Spielpunkte“) schaffen.

*Hinweis: Die Planung eines neuen Spielplatzes ist bereits im Gang.*

## 3 Spielplatz beim Sportplatz

|                            |                                                                                                                                                       |
|----------------------------|-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| <b>Adresse / Lage:</b>     | Schweizerstraße, neben<br>Zollamt                                                                                                                     |
| <b>Fläche:</b>             | ca. 1.000 m <sup>2</sup>                                                                                                                              |
| <b>Grundeigentum:</b>      | Gemeinde Meiningen                                                                                                                                    |
| <b>Zielgruppe:</b>         | 0 bis 6 jährige;<br>6 bis 12 jährige                                                                                                                  |
| <b>Ausstattung:</b>        | Kombinationsspielgerät bestehend aus Spielturm, Rutschturm,<br>Rutsche und Hängebrücke; Doppelschaukel, Balkenwippe, Sand-<br>kasten, Balancierbalken |
| <b>Sonst. Ausstattung:</b> | 1 Mülleimer, Bäume, Brunnen                                                                                                                           |
| <b>Sitzgelegenheiten:</b>  | Tisch mit zwei Bänken                                                                                                                                 |
| <b>Trinkwasser:</b>        | ja                                                                                                                                                    |



**Barrierefrei:** ja

**Sonstiges,**

**Besonderheiten:** Direkt angrenzend an den Sportplatz und an den Rheindamm.

**Beurteilung:**

- Ruhig Lage am Siedlungsrand, attraktiv durch die Nähe zum Sportplatz und zum Rheindamm.
- Spielgeräte sind alt und in desolatem Zustand.
- Bewertung durch Kinder fällt schlechter aus als bei den meisten anderen Spielräumen.

**Handlungsbedarf:**

- Spielplatz neu gestalten.

*Hinweis: Die Planung des neuen Spielplatzes startete während der Erarbeitung des Spielraumkonzeptes, die Umsetzung erfolgte im Sommer 2015.*

#### 4 Sportplatz Meiningen

**Adresse / Lage:** Schweizerstraße, neben Zollamt

**Fläche:** ca. 10.000 m<sup>2</sup>

**Grundeigentum:** Gemeinde Meiningen

**Zielgruppe:** alle Altersgruppen

**Ausstattung:** Fußballplatz, Vereinshaus

**Sonst. Ausstattung:** Mülleimer, WC, Parkplätze, Vereinsinfrastruktur

**Sitzgelegenheiten:** genügend Sitzgelegenheiten für Spieler u. Besucher

**Trinkwasser:** ja

**Barrierefrei:** ja

**Sonstiges,**

**Besonderheiten:** Direkt angrenzend an den Rheindamm; Spielplatz vorhanden; Fußballplatz für Verein vorgesehen, bewegliche Tore zum „tschutzen“ nördlich des Sportplatzes am Rheindamm vorhanden.



**Beurteilung:**

- Ruhig Lage am Siedlungsrand, attraktiv durch die Nähe zum Rheindamm und den angrenzenden Spielplatz.
- Fußballplatz wird durch den SK Meiningen gut betreut.
- Potenzial für ergänzende Nutzungen vorhanden (freie Flächen).  
*Hinweis: Im Rahmen des Beteiligungsprozesses meldeten vor allem die Jugendlichen Bedarf nach zusätzlichen Bewegungsmöglichkeiten im Freien an (zB Streetsoccer).*

**Handlungsbedarf:**

- Möglichkeiten zum „tschutzen“ erhalten (derzeit am Rheindamm); beim Projekt RHESI berücksichtigen.
- In Abstimmung mit der OJA Meiningen ergänzendes Angebot für Jugendliche anbieten, zB Streetsoccer.

## 5 Jugendtreff POINT

Unter der Leitung der Offenen Jugendarbeit OJA Meiningen bietet der Jugendtreff POINT ein attraktives und gern genutztes Angebot für Jugendliche aus der Gemeinde Meiningen, aber auch aus den umliegenden Gemeinden. Jeden Freitag zwischen 17.00 und 21.00 Uhr ist der Jugendtreff geöffnet. Zusätzlich zu diesem offenen Betrieb werden diverse Projekte und Workshop für Buben und Mädchen ab 11 Jahren angeboten.



Der Jugendtreff befindet sich im alten Feuerwehrhaus neben der Volksschule. Die Standortbedingungen sind nicht optimal: Nutzungskonflikte durch die Nähe zur Volksschule, Nachbarschaftskonflikte, keine passenden Räumlichkeiten etc.

### Handlungsbedarf:

- Neuen Standort für Jugendtreff suchen.

*Hinweis: Die Planung eines neuen Jugendtreffs (Standortsuche, Nutzungskonzept etc.) ist gemeinsam mit der OJA und den Jugendlichen bereits im Gang.*

## 4.3 Informelle Spielräume

Das Abenteuer, das Durchstreuen des Wohnumfeldes und der Landschaft trägt wesentlich zur körperlichen, geistigen und sozialen Entwicklung bei und fördert die Identifikation mit dem Wohnort. Der Aufenthalt der Kinder und Jugendlichen im öffentlichen Raum, die Aneignung des Wohnumfeldes und des Straßenraumes sollen wieder selbstverständlich werden. Entsprechend dieser Zielsetzungen gelten als informelle Spielräume jene Freiflächen und Freiräume, Plätze und Straßen, die von den Kindern und Jugendlichen als natürliche Spiel- und Erholungsräume angenommen und genutzt werden können. Dazu bedarf es keiner Gestaltung und Möblierung – die Gesellschaft (die Gemeinde, das Dorf) ist gefordert, den Aufenthalt und das Spielen in diesen öffentlichen Räumen zu ermöglichen und zu tolerieren.

### Mühlebachweg mit Wäldle

Der Mühlebachweg, der links und rechts von Bäumen umgeben ist, führt von der Kirche bis zur Herrengasse, entlang des ehemaligen Mühlebachverlaufes. Für Erwachsene ist er ein attraktiver Spazierweg. Kinder spielen sehr gerne beim „Wäldle“, das sich hinter der Feuerwehr befindet. Gespielt wird dabei mit natürlichen Materialien wie Holz und Laub, mit denen sie zB kleine Unterschlüpfte bauen. Dort befinden sich auch zwei Sitzbänke.



### Handlungsbedarf:

- Weg als „Spielachse“ wahrnehmen.

### Modelleisenbahnwelt (privat)

Im Garten eines Privathauses in der Herrengasse befindet sich eine kleine Modelleisenbahnwelt. Kinder bleiben hier gerne stehen, wenn sie auf dem Weg zum Rodelhügel im Riedspitz sind, um die Miniaturwelt zu bestaunen.

**kein Handlungsbedarf**



### Rodelhügel im Riedspitz

Der Rodelhügel im Riedspitz ist ein attraktiver Spielraum östlich der L52. Im Winter wird der Hügel zum Rodeln genutzt. Im Sommer fahren die Kinder hier gerne BMX. Im Zuge des Beteiligungsprozesses äußerten vor allem die Erwachsenen den Wunsch zur Aufwertung des Spielortes, sowohl für Kinder als auch für Erwachsene.



**Handlungsbedarf:**

- Standort aufwerten, zB Hügel vergrößern, zusätzliche Spielmöglichkeiten für Kinder bereitstellen, Aufenthaltsqualität für Erwachsene schaffen, Bänke bereitstellen. Dabei den natürlichen Charakter dieses Spielraumes erhalten.
- Standort und Bespielbarkeit langfristig sichern, dazu Widmungsänderung andenken (zB Freifläche-Sondergebiet).

### Spielwälder beim Riedspitz

In unmittelbarer Nähe zum Rodelhügel im Riedspitz befindet sich ein rund ein Hektar großes Waldstück, das von Kindern gerne bespielt wird. Über einen Weg, der mitten durch den Wald führt, ist er gut zugänglich.

**Handlungsbedarf:**

- Spielwälder und dessen Zugänglichkeit für Kinder erhalten.



### Kleine Bäche und Gräben im Siedlungsgebiet

Neben den zwei größeren, im Siedlungsgebiet zentral wahrnehmbaren Bächen Ehbach und Ehbachkanal (siehe weiter unten) gibt es auch einige kleine Seitenbäche und Gräben, die als Freiraum direkt vor der Haustüre eine Rolle spielen: Brunnebach, Oberdorferbach und Frützligaben.

**Handlungsbedarf:**

- Bäche und Gräben in ihrer Erlebbarkeit erhalten und Zugänglichkeit sicherstellen.
- Bei der Entwicklung und Gestaltung von „Spielachsen“ berücksichtigen.



## Ehbach

Der Ehbach schlängelt sich durch das gesamte Gemeindegebiet von Nord nach Süd. Der Weg entlang des Baches wird sehr oft zum Spazieren gehen genutzt. Entlang des Weges sind nicht ausreichend viele Verweilmöglichkeiten (Sitzbänke) vorhanden. Das Bachbett wird teilweise bespielt, wie ein Schlauchboot am nördlichen Bachlauf verrät.

### Handlungsbedarf:

- Mehr Verweilmöglichkeiten (Sitzbänke) entlang des Ehbaches bereitstellen.
- Spielbarkeit des Baches aufrechterhalten, dazu die Zugänglichkeit weiterhin gewährleisten.



## Anglerparadies Güfel (privat)

Das Anglerparadies Güfel ist mit Angelteich und Gasthaus ein beliebtes Ausflugsziel für Menschen aus der gesamten Region, vor allem für Angler und Familien.

### kein Handlungsbedarf

## Büchereihecke

Die Büchereihecke ist ein kleines Plätzchen an einer Wegkreuzung im Feld (Wiesenstraße), bestehend aus einer Sitzbank und einer Hecke, die im Rahmen einer von der Bücherei durchgeführten Aktion gepflanzt wurde. Der Platz ist ein Treffpunkt für Jugendliche, die mit den Mopeds dorthin fahren.

### kein Handlungsbedarf



## Ehbachkanal

Der Ehbachkanal entspringt im Feld westlich des Siedlungsgebietes und führt am nördlichen Siedlungsrand entlang in den Ehbach. Bei der Quelle befindet sich eine Grillstelle mit zwei Sitzbänken und einem Tisch. Der Kanal wird von Kindern gerne bespielt, hauptsächlich im Sommer. Hier wird gebadet und Staudämme gebaut. Auch für Erwachsene ist der Ehbachkanal attraktiv, denn entlang des Kanals führt ein schöner Spazierweg.

### Handlungsbedarf:

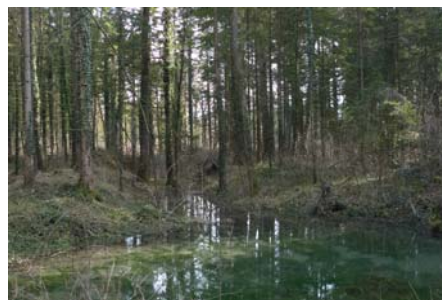
- Spielbarkeit des Baches aufrechterhalten, dazu Zugänglichkeit weiterhin gewährleisten.
- Treffpunkt mit Bänke und Grillstelle erhalten.



### Auwald

Der Auwald an der Ill ist mit seinen Spazier-, Wander- und Radwegen für alle Altersgruppen interessant. Die besonderen ökologischen Merkmale des Auwaldes machen den Aufenthalt im Wald zu einem außergewöhnlichen Erlebnis. Alte Schilder entlang des Waldweges informieren über die Tiere und Pflanzen des Waldes. Ein Wegkreuz mit Brunnen und Sitzbänken inmitten des Waldes lädt zum Verweilen ein.

**kein Handlungsbedarf**



### Illspitz / Kleine Ill

Der Illspitz ist ein beliebtes Ausflugsziel für SpaziergängerInnen und RadfahrerInnen aus der gesamten Region. Von 2012 bis 2014 wurde das Kraftwerk Illspitz (Stadtwerke Feldkirch) errichtet, mit dessen Neubau zahlreiche Umweltbegleitmaßnahmen realisiert wurden. Eine solche Begleitmaßnahme ist die „Kleine Ill“ – ein naturnah angelegtes Nebengerinne, das als Aufstiegsmöglichkeit und hochwertiger Lebensraum für Fische und Kleinlebewesen dient. Zahlreiche Verweilmöglichkeiten (Sitzbänke, kleine Plätze ...), Zugänge zum Wasser, Spazier- und Radwege sowie eine Grillstelle machen den Illspitz und die „Kleine Ill“ zu einem einzigartigen Naherholungsraum.

**kein Handlungsbedarf**



### Rheindamm

Der Rheindamm bietet unzählige Möglichkeiten der Freizeitaktivität: Im Sommer teilen sich SpaziergängerInnen, RadfahrerInnen, Inline-SkaterInnen, ReiterInnen etc. den Weg auf dem Damm, im Winter wird der Rheindamm hauptsächlich von Spaziergängern und Kinder zum Rodeln aufgesucht. Durch das Projekt RHESI sind langfristig Veränderungen entlang des Rheins zu erwarten.

**Handlungsbedarf:**

- Erholungs- und Freizeitfunktion des Rheindamms/-ufers erhalten und ggf im Rahmen des Projektes RHESI attraktivieren.



## Altwies

Die Gemeinde hat kürzlich ein rd 7.000 m<sup>2</sup> großes Grundstück am Rand des Auwaldes in Altwies (nordwestliches Gemeindegebiet) erworben. Das rundherum von Bäumen umgebene Grundstück wurde landwirtschaftlich genutzt (Freifläche-Landwirtschaftswidmung): Neben einer großen Wiese befinden sich dort ein Gemüsegarten und eine kleine Jagdhütte. Es bietet optimale Voraussetzungen für die Entwicklung eines Naturspielortes.



### Handlungsbedarf:

- Grundstück behutsam entwickeln; dazu im Rahmen eines Beteiligungsprozesses ein Nutzungskonzept entwickeln, das eine vielfältige und breite Nutzung für die gesamte Bevölkerung ermöglicht. Bedarf und Lage (Waldrand, inmitten der Natur) entsprechend berücksichtigen.
- Spielraum (Standort, beabsichtigte Nutzung) langfristig sichern, dazu Widmungsänderung andenken (zB Freifläche-Sondergebiet).

## Freiräume rund um das Siedlungsgebiet

Meiningen ist umgeben von landwirtschaftlich genutzten Freiflächen, die zusammen mit dem Rad- und Spazierwegenetz und den Bächen (Ehbach, Ehbachkanal etc.) einen attraktiven Naherholungsraum darstellen. Teile dieser Flächen im Ried und im Feld sind durch die Verordnung „Streuwiesenbiotopverbund Rheintal-Walgau“ naturschutzrechtlich geschützt.



### kein Handlungsbedarf

## Öffentlicher Raum – Wege, Straßen und Plätze

Das bestehende **Fuß- und Radwegenetz** vernetzt Spiel-, Frei- und Naherholungsräume miteinander und mit wichtigen Einrichtungen und Wohnquartieren. Schleichwege, Trampelpfade und Spazierwege durch Wiesen und Wald sowie entlang von Bächen machen das Durchstreuen des Dorfes zu einem Erlebnis. Als besonderen Weg zu erwähnen ist der Dreiländerweg „**BeWegung Begegnung**“ – ein rund 30 km langer Wanderweg im Dreiländereck Österreich, Liechtenstein und Schweiz mit 16 Verweilorten, die zum Innehalten und Beobachten einladen. Vier dieser Verweilorte befinden sich in Meiningen.



**Straßenräume** werden von den Kindern teilweise als wohnungsnaher, befestigter Spielraum genutzt. Dies geschieht vor allem auf verkehrsberuhigten oder wenig befahrenen Straßen, wie zB beim Vorplatz des Feuerwehrhauses, im Lukasfeld oder beim Riedspitz-Hügel. Der Straßenraum birgt jedoch auch großes Gefahrenpotenzial. Vor allem die Landesstraßen (L52 und L55) sind gefährlich, und zwar aufgrund zu schnell fahrender Autos und fehlender Straßenüberquerungen. Auch Bushaltestellen sind gefährlich, insbesondere in der Dunkelheit.



**Plätze** sind Orte der Begegnung und Treffpunkte für alle Generationen. Ein solcher Ort der Begegnung ist der Bereich rund um die Volksschule – Spielplatz, Basketball- und Skateanlage und der Jugendtreff POINT ziehen verschiedene Altersgruppen an. Ein weiterer zentraler Treffpunkt in der Gemeinde ist der Kirchplatz, der großes Potenzial zur Aufwertung zu einem Begegnungsort hat.

#### Handlungsbedarf:

- Lücken im Fuß- und Radwegenetz schließen und alte Wegerechte berücksichtigen.
- Durchwegung der Wohngebiete sicherstellen; Fuß- und Radwege in Abstimmung mit zukünftiger innerörtlicher Siedlungsentwicklung schaffen.
- Bei der Erhaltung bestehender und Schaffung neuer Fuß- und Radwegverbindungen die Attraktivität berücksichtigen: Sitzbänke, Schatten, natürliche Wegbegrünung etc.
- Bei Fußwegverbindungen von Kindern von und zu den Spielräumen, dem Kindergarten und der Volksschule insbesondere auf die Verkehrssicherheit achten – möglichst kurze, attraktive Wege sichern bzw. schaffen. Besonders zu berücksichtigen ist dabei das sichere Überqueren der Landesstraße; siehe dazu Maßnahmenvorschläge im Verkehrskonzept (2015, Besch+Partner).
- Sicherheit im Straßenraum erhöhen, insbesondere entlang der Landesstraßen (L52, L55); siehe dazu Maßnahmenvorschläge im Verkehrskonzept (2015, Besch+Partner).
- Kindern das Spielen in Straßenräumen ermöglichen; dazu Wohnstraßen ausweisen (zB Teil der Herrengasse) und Straßenmalaktion „Blühende Straßen“ der Projektstelle der Vorarlberger Landesregierung „Kindergerechte Lebensräume“ durchführen.
- Kirchplatz neugestalten und zu einem Begegnungsort aufwerten.

*Hinweis: Ein Projekt zur Neugestaltung ist derzeit im Gang.*

#### 4.4 Spielraumsituation in den Nachbargemeinden

Ergänzend zur Spielraumsituation in Meiningen werden auch die nächst gelegenen Spiel- und Freiräume der Nachbargemeinden Koblach, Rankweil, Feldkirch und Oberriet (CH) berücksichtigt.

##### **Spielplatz Frutz (Koblach)**

Der Spielplatz an der Frutzmündung ist ein beliebtes regionales Ausflugsziel, auch für Familien aus Meiningen.

##### **Baggerlöcher Brederis**

Direkt an der Grenze zu Meiningen gelegen sind die Baggerlöcher in Brederis (Rankweil) ein nahes und gern besuchtes Ausflugsziel für MeiningerInnen aller Altersgruppen. Die Baggerlöcher sind ein Ausflugsziel mit regionaler, zT überregionaler Ausstrahlung und ziehen somit BesucherInnen auch von weit her an.

##### **Jugendtreff Rankweil**

Obwohl Meiningen ein eigenes Angebot für Jugendliche hat, besuchen Meininger Jugendliche ab und zu den Jugendtreff „Planet“ in Rankweil. Jugendliche ab 12 Jahren können dort am Mittwochabend von 18.00 bis 21.00 Uhr sowie am Samstagabend von 18.30 bis 22.00 Uhr vorbeikommen.

##### **Ausflugsziele in Oberriet (CH)**

Die Schweizer Nachbargemeinde Oberriet hat vieles zu bieten: Das Schwimmbad, der Baggersee Kriessern, die Burgruine Blatten, die Kristallhöhle Kobelwald etc. Trotz dieses großen Angebotes und der räumlichen Nähe zu Meiningen wurde von den im Prozess beteiligten Personen keines dieser Ausflugsziele genannt.



## 4.5 Schlussfolgerungen

Die Spiel- und Freiräume innerhalb des Siedlungsgebietes konzentrieren sich im Wesentlichen auf drei Quartiere, wobei das Angebot quantitativ und qualitativ sehr unterschiedlich ist: Ortszentrum, Sportplatz und Tannenfeld.

Die Versorgung an Spielräumen und Treffpunkten ist im Ortszentrum am höchsten: Direkt bei der Volksschule befinden sich ein attraktiver Spielplatz mit Basketballkorb und Skaterampe und der Jugendtreff POINT. Der gern bespielte Feuerwehrvorplatz und das dahinterliegende Wäldle bereichern dieses räumlich zentrale Angebot. Das Ortszentrum stellt somit eine attraktive Spielinsel mit vielfältigem Angebot mitten im Ort dar.

Beim Sportplatz befindet sich ein kleiner Spielplatz, der das nördliche Gemeindegebiet versorgt. Aufgrund des desolaten Zustandes des Spielplatzes ist die Versorgung jedoch unzureichend. Auch im südlichen Gemeindegebiet ist ein Versorgungsdefizit vorhanden: Durch den Spielplatz Tannenfeld ist die Versorgung derzeit zwar noch gegeben, der Grundstückseigentümer beabsichtigt jedoch eine andere Nutzung des Grundstücks. Handlungsbedarf im nördlichen und südlichen Gemeindegebiet ist somit gegeben. Bestätigt wird dies auch durch die Bewertung durch die Kinder, in der diese beiden Spielplätze am schlechtesten abschnitten. Überlegungen und Planungen für zwei neue Spielplätze sind bereits im Gang. *(Hinweis: Der neue Spielplatz beim Sportplatz wurde im Sommer 2015 bereits umgesetzt).*

Ein weiteres, bedeutendes Versorgungsdefizit innerhalb des Siedlungsgebietes besteht für das östliche Gemeindegebiet (östlich der L52). Um zum nächstgelegenen Spielplatz zu gelangen, müssen die Kinder die L52 überqueren. Fehlende und zT unsichere Übergänge erschweren dies ungemein. Die östlich der L52 vorhandenen informellen Spielräume (Rodelhügel im Riedspitz, Spielwäldle, Ehbach) sind derzeit nicht ausreichend, um die Versorgung des Gebietes sicherzustellen. Durch eine Aufwertung des Rodelhügels, die Schaffung mehrerer kleiner Spielpunkte sowie die Entschärfung der Gefahrenstellen an der L52 kann die Versorgung dieses Gebietes wesentlich verbessert werden.

Einen besonders hohen Stellenwert in Meiningen haben die Spiel- und Freiräume außerhalb des Siedlungsgebietes. Dabei handelt es sich um die großflächigen Naherholungsräume (Ried, Auwald) und die Flüsse und Bäche (Ill, Rhein etc.) rund um den Ort. Gerade diese Naturorte sind es, die eine (über)regionale Ausstrahlung haben und Menschen aller Altersgruppen anlocken. Sie sind eine wesentliche Stärke der Gemeinde.

Als weitere Besonderheit ist erkennbar, dass die vorhandenen informellen Spielräume gerne von Kindern und zT auch von Jugendlichen bespielt werden. An diesen Orten läuft das Spielen „von selbst“, die Kinder spielen ohne „Instrumente“ und an nicht primär dafür vorgesehenen Orten. So werden oft Bachläufe, das „Wäldle“ oder Straßen bespielt. Die positive Bewertung dieser Orte durch die Kinder verdeutlicht deren Bedeutung.

Das bestehende Wegenetz vernetzt die Spiel-, Frei- und Naherholungsräume miteinander und mit wichtigen Einrichtungen und Wohnquartieren. Problematisch ist die Querung der Landesstraße – diese ist in Teilen sehr gefährlich. Verbesserungsbedarf wurde bereits im Rahmen des REK-Prozesses 2012 erkannt; das in Folge erarbeitete Verkehrskonzept für die L52 Schweizerstraße aus 2015 formuliert Maßnahmen zur Entschärfung der Gefahrenstellen.

## 5. Handlungshinweise

### 5.1 Leitlinie

#### „Moaniga – die bespielbare Gemeinde“

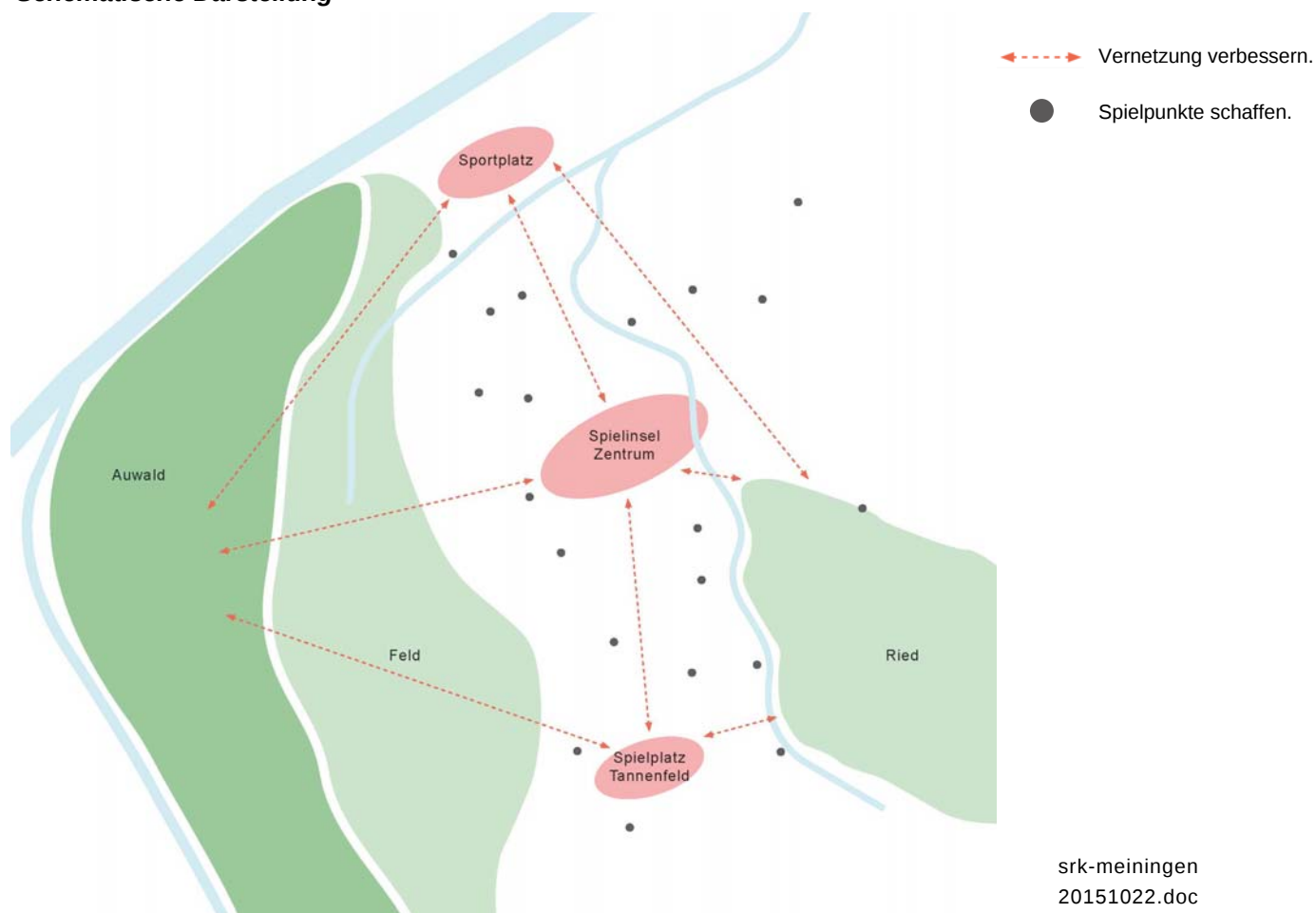
Bereits heute wird das Gemeindegebiet von Meiningen kreuz und quer bespielt. Die verstreuten Spiel- und Freiräume, Treffpunkte und nutzbaren Naturräume bilden die Voraussetzung dazu. Diese bestehende Situation wird genutzt und ausgebaut:

**Unter dem Motto „Moaniga spielt!“ entsteht eine bespielbare Gemeinde, die von einem Netz an Spielpunkten durchzogen wird.**

Neben der Sicherung, Aufwertung und besseren Vernetzung bestehender Spiel-, Frei- und Naherholungsräume, Treffpunkte und Aufenthaltsorte geht es dabei vor allem um die Schaffung kleiner Spielorte, die ohne Vorgaben auskommen und ein offenes und freies Spielen zulassen. Das Angebot an Spiel- und Freiräumen in der Gemeinde wird dadurch in allen Ortsteilen verbessert.

Die Grundsätze, Ziele und Maßnahmen, die mit dieser Leitlinie verfolgt werden, sind auf den folgenden Seiten angeführt.

#### Schematische Darstellung



## 5.2 Grundsätze

- Die Gemeinde Meiningen bekennt sich zu einer räumlichen Gesamtentwicklung, die den Bedürfnissen und Anforderungen aller Generationen gerecht wird.
- Unterschiedliche Belange aller Generationen und Bevölkerungsgruppen (Kinder, Jugendliche, Erwachsene, Ältere, Mädchen, Jungen ...) werden gleichermaßen beachtet.
- Kinder, Jugendliche und Erwachsene werden an Planung und Umsetzung von Spielpunkten (Spiel- und Freiräume, Treffpunkte, Aufenthaltsorte etc.) beteiligt.
- Das Bewusstsein für den öffentlichen Raum (Straßenraum, Plätze etc.) wird gestärkt.
- Informelle Freiräume, Naturorte und -räume haben einen hohen Stellenwert.
- Eine Weiterführung der Arbeitsgruppe „Spiel- und Freiraum“ stellt sicher, dass die im Folgenden angeführten Ziele und Maßnahmen umgesetzt werden und eine beispielbare Gemeinde entsteht.
- Die Bevölkerung wird laufend über die Fortschritte der Umsetzung des Spielraumkonzeptes informiert.

## 5.3 Ziele und Maßnahmen

### **Spielraumversorgung im gesamten Gemeindegebiet verbessern.**

- Kleine Spielpunkte schaffen – verstreut über das ganze Gemeindegebiet.  
Durch die Ausstattung mit definitionsoffenen Objekten wird das freie Spielen der Kinder gefördert. Solche Objekte können sein: entsprechende Elemente von Spielgeräteherstellern, selbst gebaute Objekte, Naturmaterialien (Findlinge, Robinien ...) oder Elemente, die zum Staunen und Experimentieren einladen.  
Mögliche Standorte sind:
  - Fläche hinter dem Spielplatz bei der VS
  - Hadeldorfstraße
  - Kirchplatz
  - Bibliothek
  - Büchereihecke
  - Bäche und Gräben (s. dazu auch Punkt „Spielachsen“)
  - Spielwäldle beim Riedspitz
- Im Zuge von Entwicklungen von größeren, innerörtlichen Flächenreserven Möglichkeiten der Schaffung öffentlich zugänglicher Spiel- und Freiräume prüfen.
- Bedeutende Wege und Verbindungen als „Spielachsen“ wahrnehmen und entsprechend „spielerisch“ aufwerten, zB Mühlebachweg, Bäche, Gräben und Verbindungen zwischen wichtigen Spiel- und Freiräumen (zB Spielplatz Zentrum – Sportplatz). Dies kann durch das Schaffen verschiedener Spielpunkte auf diesen Achsen erreicht und durch Aktionen für Kinder, wie zB ein „spielerischer“ Spaziergang entlang dieser Achsen, gefördert werden.
- Verweilmöglichkeiten (Sitzbänke etc.) an attraktiven Spiel- und Freiräumen, Treffpunkten und Spazierwegen schaffen.  
Mögliche Standorte sind:
  - Rheindamm

- Entlang des Ehbaches
- Rodelhügel und Spielwäldle im Riedspitz
- Ried
- Im Siedlungsgebiet: Wiesenstraße, Paspelsweg, Scheidgasse/Kirchfeldgasse
- Bestehende Spiel- und Freiräume und Treffpunkte erhalten (s. auch nachstehende Ziele).
- „Spielpunkt-Karte“ von Meiningen erstellen, dh ein Ortsplan mit allen Spiel- und Freiräumen, Spielpunkten, Bänke etc.
- Spielpunkte durch kurze, sichere und attraktive Fuß- und Radwegverbindungen miteinander vernetzen. (s. auch Ziel „Fuß- und Radwegverbindungen erhalten und verbessern, insbesondere von und zu den Spiel- und Freiräumen.“)

### **Bestehende Jugendtreffpunkte, Spiel- und Sporteinrichtungen aufwerten.**

#### ■ **Spielplatz Volksschule:**

- Angebot für Kleinkinder schaffen, zB Schaukel, Sandkasten.
- Angrenzendes Grundstück (Gst-Nr. 2400) nutzen und neuen Spielpunkt schaffen.

#### ■ **Spielplatz Oberdorf / Tannenfeld:**

Da der derzeit noch bestehende Spielplatz Tannenfeld bald abgetragen wird, sind im Ortsteil Tannenfeld alternative Spielmöglichkeiten zu schaffen; dazu:

- Neuen Spielplatz schaffen; als neuer Standort erscheint das südlich an das Anglerparadies Güfel angrenzende Grundstück im Eigentum der Gemeinde ideal – durch den bestehenden Baumbestand und den vorbeifließenden Brunnenbach ist großes Potenzial zur Entwicklung eines attraktiven, naturnahen Spielplatzes vorhanden.
- Kleine, punktuelle Spielangebote („Spielpunkte“) schaffen.

*Hinweis: Die Planung eines neuen Spielplatzes ist bereits im Gang.*

#### ■ **Spielplatz beim Sportplatz:**

- Spielplatz neu gestalten.

*Hinweis: Die Planung des neuen Spielplatzes startete während der Erarbeitung des Spielraumkonzeptes, die Umsetzung erfolgte im Sommer 2015.*

#### ■ **Sportplatz Meiningen:**

- Möglichkeiten zum „tschutzen“ erhalten (derzeit am Rheindamm); beim Projekt RHESI berücksichtigen.
- In Abstimmung mit der OJA Meiningen ergänzendes Angebot für Jugendliche andeuten, zB Streetsoccer.

#### ■ **Jugendtreff POINT:**

- Neuen Standort für Jugendtreff suchen.

*Hinweis: Die Planung eines neuen Jugendtreffs (Standortsuche, Nutzungskonzept etc.) ist gemeinsam mit der OJA und den Jugendlichen bereits im Gang.*

### **Informelle Spiel- und Erholungsräume sichern und nutzbar machen.**

- Mühlebachweg mit Wäldle als „Spielachse“ wahrnehmen.
- Rodelhügel im Riedspitz:
  - Standort aufwerten, zB Hügel vergrößern, zusätzliche Spielmöglichkeiten für Kinder bereitstellen, Aufenthaltsqualität für Erwachsene schaffen, Bänke bereitstellen.
  - Dabei den natürlichen Charakter dieses Spielraumes erhalten.



- Standort und Beispielbarkeit langfristig sichern, dazu Widmungsänderung andenken (zB Freifläche-Sondergebiet).
- Spielwäldle und dessen Zugänglichkeit für Kinder erhalten.
- Bäche und Gräben (Ehbach, Ehbachkanal, Brunnenbach etc.) in ihrer Erlebbarkeit erhalten und deren Beispielbarkeit und Zugänglichkeit sicherstellen bzw. aufrechterhalten. Bei der Entwicklung und Gestaltung von „Spielachsen“ berücksichtigen.
- Mehr Verweilmöglichkeiten (Sitzbänke) entlang des Ehbachs bereitstellen.
- Treffpunkt mit Bänke und Grillstelle am Ehbachkanal erhalten.
- Altwies:
  - Standort behutsam entwickeln; dazu im Rahmen eines Beteiligungsprozesses ein Nutzungskonzept entwickeln, das eine vielfältige und breite Nutzung für die gesamte Bevölkerung ermöglicht. Bedarf und Lage (Waldrand, inmitten der Natur) entsprechend berücksichtigen.
  - Spielraum (Standort, beabsichtigte Nutzung) langfristig sichern, dazu Widmungsänderung andenken (zB Freifläche-Sondergebiet).
- Erholungs- und Freizeitfunktion des Rheindamms/-ufers erhalten und ggf im Rahmen des Projektes RHESI attraktivieren.
- Kindern das Spielen in Straßenräumen ermöglichen; dazu Wohnstraßen ausweisen (zB Teil der Herrengasse, Im Ried, Im Riedspitz) und Straßenmalaktion „Blühende Straßen“ der Projektstelle der Vorarlberger Landesregierung „Kindergerechte Lebensräume“ durchführen.
- Kirchplatz neugestalten und zu einem Begegnungsort aufwerten.  
*Hinweis: Ein Projekt zur Neugestaltung ist derzeit im Gang.*
- Einzigartige Naherholungsräume rund um das Dorf (Auwald, Feld, Ried) sichern.  
*Hinweis: Diese Flächen sind bereits durch übergeordnete Festlegungen (Landesgrünzone, Naturschutzgebiet „Streuwiesenbiotopverbund Rheintal-Walgau“) geschützt.*

### **Fuß- und Radwegverbindungen erhalten und verbessern, insbesondere von und zu den Spielpunkten (Spiel- und Freiräume, Treffpunkte, Aufenthaltsorte etc.).**

- Lücken im Fuß- und Radwegenetz schließen und alte Wegerechte berücksichtigen.
- Durchwegung der Wohngebiete sicherstellen; Fuß- und Radwege in Abstimmung mit zukünftiger innerörtlicher Siedlungsentwicklung schaffen.
- Bei der Erhaltung bestehender und Schaffung neuer Fuß- und Radwegverbindungen die Attraktivität berücksichtigen: Sitzbänke, Schatten, natürliche Wegbegrünung etc.
- Bei Fußwegverbindungen von Kindern von und zu den Spielräumen, dem Kindergarten und der Volksschule insbesondere auf die Verkehrssicherheit achten – möglichst kurze, attraktive Wege sichern bzw. schaffen. Besonders zu berücksichtigen ist dabei das sichere Überqueren der Landesstraße; siehe dazu Maßnahmenvorschläge im Verkehrskonzept (2015, Besch+Partner).
- Sicherheit im Straßenraum erhöhen, insbesondere entlang der Landesstraßen (L52, L55); siehe dazu Maßnahmenvorschläge im Verkehrskonzept (2015, Besch+Partner).

## 5.4 Maßnahmenübersicht

| Nr. | Standort / Projekt            | Kurzbeschreibung (Details siehe Punkt 5.3)                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                        | Wann                                                                                 |
|-----|-------------------------------|-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|--------------------------------------------------------------------------------------|
| 1   | Spielplatz Volksschule        | <ul style="list-style-type: none"> <li>- Angebot für Kleinkinder schaffen, zB Schaukel, Sandkasten.</li> <li>- Angrenzendes Grundstück (Gst-Nr. 2400) nutzen und neuen Spielpunkt schaffen.</li> </ul>                                                                                                                                                                                                                                                                            | 2016/2017                                                                            |
| 2   | Ortsteil Tannenfeld           | Neuen Spielplatz schaffen; als neuer Standort erscheint das südlich an das Anglerparadies Güfel angrenzende Grundstück im Eigentum der Gemeinde ideal.                                                                                                                                                                                                                                                                                                                            | 2015/16<br><i>Hinweis: Planung bereits im Gang.</i>                                  |
| 3   | Spielplatz beim Sportplatz    | Spielplatz neu gestalten.                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                         | 2015<br><i>Hinweis: Umsetzung bereits erfolgt.</i>                                   |
| 4   | Sportplatz                    | <ul style="list-style-type: none"> <li>- Möglichkeiten zum „tschutten“ erhalten (derzeit am Rheindamm); beim Projekt RHESI berücksichtigen.</li> <li>- In Abstimmung mit der OJA Meiningen ergänzendes Angebot für Jugendliche andeuten, zB Streetsoccer.</li> </ul>                                                                                                                                                                                                              | <ul style="list-style-type: none"> <li>- langfristig</li> <li>- 2016/2017</li> </ul> |
| 5   | Jugendtreff POINT             | Neuen Standort für einen Jugendtreff suchen.                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                      | 2015/16<br><i>Hinweis: In Kooperation mit der OJA bereits im Gang.</i>               |
| 6   | Spielpunkte                   | <p>Verstreut über das ganze Gemeindegebiet kleine Spielpunkte mit definitionsoffenen Objekten schaffen.</p> <p>Mögliche Standorte sind:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Fläche hinter dem Spielplatz bei der VS</li> <li>- Hadeldorfstraße</li> <li>- Kirchplatz</li> <li>- Bibliothek</li> <li>- Büchereihecke</li> <li>- Bäche und Gräben (s. nächster Punkt „Spielachsen“)</li> <li>- Spielwälder beim Riedspitz</li> </ul>                                       | ab 2016, laufend                                                                     |
| 7   | Spielachsen                   | <ul style="list-style-type: none"> <li>- Bedeutende Wege als „Spielachsen“ wahrnehmen und durch das Schaffen verschiedener Spielpunkte aufwerten, zB: <ul style="list-style-type: none"> <li>- Mühlebachweg</li> <li>- Bäche und Gräben</li> </ul> </li> <li>- Verbindungen zwischen wichtigen Spiel- und Freiräumen (zB Spielplatz Zentrum – Sportplatz)</li> <li>- Aktionen für Kinder, wie zB ein „spielerischer“ Spaziergang entlang der Spielachsen, durchführen.</li> </ul> | ab 2016, laufend                                                                     |
| 8   | Innerörtliche Flächenreserven | Möglichkeiten der Schaffung öffentlich zugänglicher Spiel- und Freiräume prüfen.                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                  | im Zuge eventueller Entwicklungen                                                    |

|    |                                        |                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                            |                                                            |
|----|----------------------------------------|------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|------------------------------------------------------------|
| 9  | Verweilmöglichkeiten                   | Verweilmöglichkeiten (Sitzbänke etc.) an attraktiven Spiel- und Freiräumen, Treffpunkten und Spazierwegen schaffen. Mögliche Standorte sind:<br>- Rheindamm<br>- Entlang des Ehbachs<br>- Rodelhügel und Spielwälder im Ried<br>- Ried<br>- Im Siedlungsgebiet: Wiesenstraße, Paspelsweg, Scheidgasse/Kirchfeldgasse                                                                                       | 2016/2017                                                  |
|    | „Spielpunkte-Karte“                    | Ortsplan mit allen Spiel- und Freiräumen, Spielpunkten, Bänke etc.                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                         | Mittelfristig, nachdem einige Spielpunkte umgesetzt wurden |
| 10 | Mühlebachweg / Wälder                  | Als „Spielachse“ wahrnehmen.                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                               | 2016                                                       |
| 11 | Rodelhügel im Riedspitz                | - Standort aufwerten, zB Hügel vergrößern, zusätzliche Spielmöglichkeiten für Kinder bereitstellen, Aufenthaltsqualität für Erwachsene schaffen, Bänke bereitstellen. Dabei natürlichen Charakter erhalten.<br>- Standort und Beispielbarkeit langfristig sichern, dazu Widmungsänderung andenken (zB Freifläche-Sondergebiet).                                                                            | 2016                                                       |
| 12 | Spielwälder beim Riedspitz             | Spielwälder und dessen Zugänglichkeit für Kinder erhalten.                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                 | laufend                                                    |
| 13 | Bäche und Gräben                       | Ehbach, Ehbachkanal, Brunnenbach, Oberdorferbach und Frützligaben in ihrer Erlebbarkeit erhalten und deren Beispielbarkeit und Zugänglichkeit sicherstellen bzw. aufrechterhalten. Bei der Entwicklung und Gestaltung von „Spielachsen“ berücksichtigen.                                                                                                                                                   | laufend                                                    |
| 14 | Ehbach                                 | Mehr Verweilmöglichkeiten (Sitzbänke) bereitstellen.                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                       | laufend                                                    |
| 15 | Ehbachkanal                            | Treffpunkt mit Bänke und Grillstelle erhalten.                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                             | laufend                                                    |
| 16 | Altwies                                | - Standort behutsam entwickeln; dazu im Rahmen eines Beteiligungsprozesses ein Nutzungskonzept entwickeln, das eine vielfältige und breite Nutzung für die gesamte Bevölkerung ermöglicht. Bedarf und Lage (Waldrand, inmitten der Natur) entsprechend berücksichtigen.<br>- Spielraum (Standort, beabsichtigte Nutzung) langfristig sichern, dazu Widmungsänderung andenken (zB Freifläche-Sondergebiet). | 2016                                                       |
| 17 | Rheindamm/-ufer                        | Erholungs- und Freizeitfunktion erhalten und ggf im Rahmen des Projektes RHESI attraktivieren.                                                                                                                                                                                                                                                                                                             | laufend, bei Umsetzung RHESI                               |
| 18 | Wohnstraßen                            | - Wohnstraßen ausweisen.<br>- Straßenmalaktion „Blühende Straßen“ durchführen.                                                                                                                                                                                                                                                                                                                             | - 2016<br>- 2016                                           |
| 19 | Naherholungsräume – Auwald, Feld, Ried | Einzigartige Naherholungsräume sichern.                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                    | laufend                                                    |

|    |                                                    |                                                                                                                                                                                                                                                       |           |
|----|----------------------------------------------------|-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-----------|
| 20 | Kirchplatz                                         | Platz neugestalten und zu einem Begegnungsort aufwerten.                                                                                                                                                                                              | 2016/2017 |
|    | Fuß- und Radwegenetz                               | <ul style="list-style-type: none"> <li>- Lücken schließen, alte Wegerechte berücksichtigen.</li> <li>- Durchwegung der Wohngebiete sicherstellen.</li> <li>- Bei der Erhaltung und Schaffung neuer Wege die Attraktivität berücksichtigen.</li> </ul> | laufend   |
| 21 | Straßenraum, insbesondere Landesstraßen (L52, L55) | Sicherheit erhöhen (s. Verkehrskonzept 2015).                                                                                                                                                                                                         | 2016/2017 |

*Hinweis: Verortung siehe Nummern in nachstehendem Maßnahmenplan*

